

*Francia*¹³; sie monopolisierte damit die offizielle Bezeichnung des Herrschaftsbereiches Ludwigs des Deutschen¹⁴. Eine zeitgenössische Quelle hingegen prägte für Ludwigs des Jüngeren Teilreich die Fremdbezeichnung *regnum Francorum et Saxonum*¹⁵.

Ludwig der Jüngere mochte nicht einmal den Tod seines Bruders Karlmann am 22. September 880 abwarten, um in dreister Zudringlichkeit die Regierungsgewalt des Todkranken möglichst rasch und vollständig zu übernehmen. Das Teilreich der Franken und Sachsen schien im größeren Verband aufzugehen¹⁶. Karl III. setzte, nachdem er 882 die Herrschaft in den *regna* des Bruders angetreten hatte, die Kräfte des „fränkisch-sächsischen“ Teilreiches Ludwigs des Jüngeren für die Belange des Gesamtreiches nicht weniger ein denn die Kontingente der anderen *regna*, die er „zusammengeerbt“ hatte. Seine Privilegien vergab er in etwa gleicher Anzahl an Empfänger im *regnum Francorum et Saxonum* wie an Kirchen und Getreue in Alemannien, Bayern und Ostlotharingen¹⁷.

Mit besonderem Nachdruck hebt die Regensburger Fortsetzung der fuldischen Annalen hervor, *Franci (orientales) et – more solito – Saxones et Duringi*, die im einstigen Teilreich Ludwigs des Jüngeren politischen Handelnden also, hätten sich zur Vorbereitung der Abwahl Kaiser Karls III. mit

Kritische Studentexte 3 (1937) S. 46; Hrotsvitha von Gandersheim, *Primordia Coenobii Gandersheimensis* vv. 307f., ed. P.v. Winterfeld, MGH SS rer Germ. (1902) S. 238; vgl. H. Wolfram, Lateinische Herrschertitel im 9. und 10. Jahrhundert, *MIOG-Ergänzungsband* 24 (1973) S. 123 und 131.

¹³ Vgl. die Datierungszeilen der DDLJ 1–12. Nach dem 10. Mai 879 fällt die Zählung nach Herrscherjahren in *orientali Francia* weg; vgl. M. L u g g e, Gallia und Francia im Mittelalter. Untersuchungen über den Zusammenhang zwischen geographisch-historischer Terminologie und politischem Denken vom 6. bis 15. Jahrhundert (Bonner Historische Forschungen 15, 1960) S. 62f.; E g g e r t, Das ostfränkische Reich (wie Anm. 8) S. 271–291.

¹⁴ Vom 19. Oktober 833 bis zum 19. August 876 datierte die Kanzlei die DD LD 13–171 nach Regierungsjahren in *orientali Francia*.

¹⁵ *Breviarii Erchanberti continuatio*, MGH SS 2 S. 329.

¹⁶ Ludwig der Jüngere besuchte nach 880 über sein ursprüngliches Teilreich hinaus bevorzugt Lotharingen, nur einmal noch Bayern; *Annales Fuldenses* ad a. 881 S. 97; DLJ 21; vgl. C. B r ü h l, *Fodrum, Gistum, Servitium regis* Bd. 1 (Kölner Historische Abhandlungen 14, 1 [1968] S. 33 mit Anm. 113; E. E w i g, Beobachtungen zur politisch-geographischen Terminologie des fränkischen Großreiches und der Teilreiche des 9. Jahrhunderts, in: *Spiegel der Geschichte. Festschrift für Max Braubach* (1964), hier zitiert nach dem Wiederabdruck in Eugen E w i g, *Spätantikes und fränkisches Gallien* Bd. 1 (Beihefte der Francia 3, 1 [1976] S. 338f.

¹⁷ DD Karl III 57–75, 91, 92, 94–104, 107–109, 113, 121, 124, 125, 127, 128, 130–137 a, 157–159, 167–170 und 172.